

Böckenheimer Anzeiger

Erscheint täglich abends
 mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.
 Expedition: Leipzigerstraße 17, in Bockenheim.
 Fernsprecher: Amt 11 Nr. 4165.
 Inseratenpreis: 10 u. 15 Pfg. die Spaltezeile.
 Anzeigenpreis: 15 Pfg. Reklamen 20 Pfg.

Organ für amtliche Publikationen
 öffentlichen Verkehr, sowie lokale und provinzielle Angelegenheiten
(Frankfurt-Böckenheimer Anzeiger)
 Gratiisbeilage: „Austriertes Unterhaltungsblatt“.

Abonnements-Preis.
 einschließlich Bringerlohn monatlich 50 Pfg.
 bei der Expedition abgeholt 40 Pfg.
 durch die Post bezogen vierteljährlich M. 1.50
 einschl. Postzulage. Postzeitungsliste 1238.

Allgemeine Uebersicht.

Berlin, 13. April. Die neuen Handelsverträge werfen ihre Schatten voraus. Oesterreich-Ungarn wünscht nicht die unveränderte Verlängerung der bestehenden Verträge, und die vor dem Feste mit gewaltiger Mehrheit von der Duma angenommene Regierungsvorlage auf Erhebung eines Zolles von rund vier Mark für den Doppelzentner eingeführten deutschen Getreides, denn solches kommt nur in Frage, ist eine direkte Kampfansage Russlands. Die deutsche Getreideeinfuhr nach Russland wird durch den hohen Zoll erheblich eingeschränkt werden. Aber auch Russland hat von der Maßnahme keinen wirtschaftlichen Vorteil; es werden durch sie vielmehr nicht nur die russischen Konsumenten, sondern auch die Produzentenkreise geschädigt. Die deutsche Ausfuhr in unzeremoniellen, so bemerkt die „Kreuz-Ztg.“, ist der Sache nach gütlich durchzuführen, wenn auch nicht unmittelbar. Infolge der ungenügenden Verbindungen und der in Betracht kommenden weiten Wege wird es seine Schwierigkeiten haben, die fraglichen Produktionsstätten durch Verbilligung von Getreide- und Mehlgeschäften, wie es in dem neuen russischen Gesetze heißt, den Konsumtionsgebieten näher zu bringen. Das ganze Gesetz ist daher mehr als Kampfmaßnahme für den Abschluß des Handelsvertrages mit Deutschland gedacht und sollte insofern für unsere Regierung vorbildlich sein. Russlands Ausfuhr nach Deutschland ist ebenso groß und vielleicht noch größer als unser Export nach Russland. Bei der erforderlichen Entschiedenheit wird die Reichsregierung daher von Petersburg Bedingungen zugestanden erhalten, die dem Grundsatz der Gleichberechtigung entsprechen. Auf einen Zollkrieg mit seinem westlichen Nachbar wird es Russland nicht ankommen lassen wollen, da es sich selbst dadurch am meisten schädigte. Diese Erwartung wird durch die Feststellung unterstützt, daß die Meldungen grundlos sind, wonach Russland von den deutschen Firmen, denen es staatliche Aufträge überweise, eine Art Konzession zu fordern beabsichtigt als Bürgschaft gegen eine etwaige Verhaftung seiner Beamten in Deutschland.

Berlin, 11. April. Wie die „Statistische Korrespondenz“ mitteilt, wurden in Preußen im Jahre 1912 ermittelt: 1.222.168 Geburten, 672.228 Sterbefälle, einschließlich 35.925 Totgeburten, 328.340 Eheschließungen. Im Jahre 1913 sind nach den vorläufigen Ermittlungen geboren 1.206.775, einschließlich 35.860 Totgeborenen; gestorben 656.011 Personen (mit den Totgeburten). Eheschließungen fanden 323.717 statt. Eine besonders auffällige Erscheinung der Jahre 1909-1912 ist die abnehmende Geburtenzahl bei steigender Ehefrequenz. Es ist also klar, daß die eheliche Fruchtbarkeit in einer unerheblichen Abnahme begriffen ist.

Berlin, 13. April. Der Zivilversorgungsschein der angehenden Militäranwärter. Das Kriegsministerium hat einen Erlass veröffentlicht, der für die Militäranwärter von größter Wichtigkeit ist. Es heißt darin: Diejenigen Militäranwärter, welche den Zivilversorgungsschein nach dem Militärpensionsgesetz vom 27. Juni 1871 oder nach dem Mannschaftenversorgungsgesetz vom 31. Mai 1906

erworben haben und in einer den Militäranwärtern nicht vorbehaltenen Stelle als Beamte beschäftigt oder angestellt worden sind, verlieren durch die Anstellung das Recht auf den Schein nicht. Es erlischt erst, wenn der Inhaber mit einer Pension aus dem Zivildienst in den Ruhestand tritt. Es ist nicht mehr zulässig, den Zivilversorgungsschein eines nicht auf Grund desselben zur Anstellung kommen Beamten zu den Akten zu nehmen.

Berlin, 13. April. Gegen den Gesetzentwurf über die Gefährdung der Jugend durch Schauspieler von Schriften und Bildern hat der Gesamtvorstand des Verbandes sächsischer Industrieller laut „B. T.“ Einspruch erhoben, weil dadurch eine schwere Gefährdung der Industrie, namentlich des Buchgewerbes, entstehen könnte. Von anderer Seite ist bekanntlich darauf hingewiesen worden, daß dem Buchhandel keine Schädigung aus dem Verbot der Auslage zweifelhafter Bilder und Schriften erwachsen kann, da ja einer schmutzigen Konkurrenz, die derartige Auslagen zur Peranziehung unerfahrener Käufer machen könnte, durch das Gesetz ihr Handwerk gelegt werden würde.

Leipzig, 13. April. Der Flieger Nischewski, der am Samstag nach der Stellung einer Kaution von 3000 Rubeln in Warschau freigelassen wurde, ist gestern nach Leipzig zurückgekehrt.

Madrid, 13. April. In der spanischen Hauptstadt herrscht die größte Aufregung über die aus Mexiko eintreffenden Depeschen, die von den Leiden der in die Hände der Rebellen gefallenen Spanier berichten. Der spanische Minister des Auswärtigen hat lange Konferenzen mit dem hiesigen amerikanischen Botschafter gehabt und ihn dringend aufgefordert, in Washington dahin zu wirken, daß die Vereinigten Staaten zugunsten der Spanier in Mexiko einschreiten. Die spanische Handelskammer in der Stadt Mexiko hat der Handelskammer in Madrid ein langes Telegramm zugehen lassen, in dem in ausdrucksvoller Weise die unerhörten Ungerechtigkeiten dargelegt werden, die in Mexiko gegen Spanier begangen worden sind. Danach sind über tausend Spanier aus Terreon vertrieben worden, ohne daß man ihnen Zeit ließ, auch nur die geringsten zum Leben nötigen Mittel flüchtig zu machen. Ueber 20 Millionen Dollar spanisches Vermögen sind von den Rebellen konfisziert worden. Die spanische Regierung sieht sich infolgedessen genötigt, sich nicht nur auf die Hilfe der Vereinigten Staaten zu verlassen. Der spanische Panzerkreuzer „Carlos V.“ hat den telegraphischen Befehl erhalten, den Schutz der Spanier in Tampico zu übernehmen. Außerdem hat auch König Alfons selbst seinen persönlichen Einfluß in England geltend gemacht, um auch die englische Regierung zu einer Intervention in Mexiko zu bewegen.

Paris, 13. April. Abschluß des französisch-türkischen Abkommens. Auf die endgültige Regulierung der Balkanfrage, einschließlich des südbalkanischen Anhängels, darf man aus der zu Oftern erfolgten Unterzeichnung der türkisch-französischen Verhandlungen über die 800 Millionen-Anleihe schließen. Obwohl die Türkei außer einer guten Verzinsung noch zu dem Versprechen verpflichtet

wurde, keinen Pfennig der Anleihe zu irgendwelchen kriegerischen Vorbereitungen gegen einen fremden Staat zu verwenden, mußte sie als Gegenleistung doch die bekannten Eisenbahnkonzessionen in Kleinasien an Frankreich machen. Es handelt sich um sechs Eisenbahnlinien in Anatolien, von denen zwei an die Deutschen, zwei an die russischen anatolischen Eisenbahnlinsen Anschluß erhalten sollen. Deutschland hat seine wirtschaftlichen Interessen in Kleinasien durch Abschlüsse mit der Türkei nach dem mit Frankreich erfolgten Auseinandergehen vollaus gewährleistet. Die Verhandlungen Deutschlands und Englands über das Endstück der Bagdadbahn am Persischen Golf sind gleichfalls zum Abschluß gelangt. Ganz Kleinasien bis zum Kaspischen Meer, Persien und dem Persischen Golf wird dadurch zu außerordentlichen wirtschaftlichen Entwicklungsmöglichkeiten erschlossen.

Paris, 13. April. Wie der Korrespondent der Telegraphenunion von privater Seite erzählt, sind für die kommende Woche große Unruhen in Barcelona zu erwarten, da die sozialdemokratische Partei beschloffen hat, in Massenmeetings gegen die Fortsetzung des Krieges in Matosko zu protestieren.

Paris, 13. April. Bujale, Direktor im Ministerium des Innern, ist nach einem chirurgischen Eingriff, dem er sich unterziehen mußte, gestorben.

Rom, 13. April. Das Zentralkomitee der Verbände der Eisenbahnarbeiter Italiens hat während der letzten Tage längere Sitzungen abgehalten, in denen alles zum Ausbruch eines Generalstreiks vorbereitet wurde. Mehrere Regimenter, die in der Umgegend von Rom übten, haben ihre Manöver abgebrochen und sind in ihre Garnisonen zurückgezogen. Man schließt daraus, daß die Regierung bereits alle Vorkehrungen getroffen hat, um für alle Eventualitäten gerüstet zu sein.

Lodna, 13. April. Wie man hier erzählt, hat der Ministerrat einen sehr wichtigen Entschluß gefaßt. Danach wird die russische Herrscherverwaltung im Falle einer Mobilisierung in Südrussland das Recht erhalten, alle in den Häfen des schwarzen Meeres liegenden Handelsschiffe zu Kriegszwecken zu requirieren. Die Regierung kann dieses Recht bereits zwei Wochen vor der öffentlichen Bekanntgabe der Mobilisation ausüben. Kaufmannschaften und Schiffe haben dann an ihrem Posten zu verbleiben und vollkommenes Stillschweigen über die erlassenen Befehle zu bewahren. Sie befinden sich während der ganzen Dauer der Mobilisation unter russischem Kriegrecht.

Stockholm, 13. April. Der Krankheitsbericht vom 12. April besagt: Der König hat einen ruhigen Tag ohne Schmerzen verbracht und vier Eier, zwei Zwiebade und etwas flüssige Nahrung zu sich genommen. Temperatur 37,5, Puls 60, Allgemeinbefinden andauernd gut.

Petersburg, 13. April. Die „Nowoje Wremja“ beschäftigt sich heute mit dem Abschluß des französisch-türkischen Abkommens und stellt dabei vor allem die Tatsache fest, daß durch diesen Vertrag die Gefahr beseitigt ist, daß die in Betracht kommenden Eisenbahnlinsen in deutsche Hände fallen. Im übrigen kommt das Blatt zu dem Schluß, daß die Stellung Russlands sowohl in der europäischen wie auch in der asiatischen Türkei günstig ist.

Der Geiger vom Birkenhof.

Ein Helderoman von Fritz Ganhner.

(13. Fortsetzung.)

Ja, sie hätte ihm antworten müssen: Das, was mich traurig macht, ist mit dir gekommen. Du hast es mitgebracht aus der großen Welt da draußen: eine große Unruhe, eine heiße Sehnsucht. Sie sind von dir ausgeströmt wie ein starker, betäubender Duft und mir ins Blut gegangen. Ich finde keinen Schlaf, ich bin voll Unrast wie ein Wandervogel im Herbst, den es über das Meer zieht. Das flache Land, seine Schlichtheit, seine stille Eintönigkeit lassen mich mit erdrückender Wucht auf der Seele. Ich habe Sehnsucht, hinwegzukommen. Ich träume von Gebirgen und vom Meer. Ich wandere in heitlicher Nacht durch große, bunte Städte und lausche mit heißem Herzklopfen auf das Rauschen der Wälder. Und ich warte mit Bangen des Tages, der dich von neuem in die Welt gehen sieht, zu alle dem, was mich lockt und zieht. Und der mich zurückläßt. Eine Einsame in der Einsamkeit. Dann werde ich dir nachsehen, von der Brackeroöder Höhe vielleicht, und das heimliche, heiße Schreien meiner Seele wird dir nachlaufen. Das heiße Schreien: Nimm mich mit! Ich lehne mich fort in die Welt, die große, wunderbare, bunte. Ich werde sonst sterben aus der Heide, der toten, einsamen, der entsehligen Heide!

„So! So hätte sie ihm antworten müssen. Was seit Monaten, von ihr unverständlich, in heimlicher Verworrenheit in ihrem Innern genagt, das war mit dem Kommen Heinz Larfens aus der Welt und mit dem

Bedenken an sein Wiederzurückkehren in diese Welt zu einer klaren Sehnsucht für sie geworden.

Und doch verschwiegen Sabine ihm alles. Was sollte er von ihr denken! Muhte er sie nicht eine Undankbare nennen? Der Birkenhof war ihr Heimstatt geworden, seine Bewohner ihre Betreuer. Das farge Land Grund und halt für das elende Kind von der Landstraße... Und da wollte sie fort? Es war unmöglich. Tausendmal unmöglich!

Und sie wand alles hinab, dämmte die aufbrauende Welle und sagte: „Ich bin nicht traurig, Heinz.“

Er wies ihre Entgegnung zurück. „Doch, Sabine. Ich sehe es.“

„Du täuschst dich wohl, Heinz. Das trübe Wetter, das farge Licht machen's, daß du mich anders siehst, als ich bin.“

„Es kann sein,“ beruhigte er sich. Dann setzte er sich zu ihr auf die Bank und strich über ihren Kopf, streichelte ihre Hände. Sie wehrte ihm nicht, obwohl es über sie kam, ihn zu bitten, das nicht zu tun. Ein heimlicher Trost, eine selbstquälerische Gedankenfolge sprangen in ihre Seele und trieben ihr Worte über die Lippen. „Erzähle mir etwas, Heinz, von der Ferne, die du gesehen hast, die du wieder sehen wirst,“ bat sie.

„Gern,“ versprach er ahnungslos sofort.

Sie lehnte sich, wie einer schlafmachenden Willenslosigkeit nachgebend, zurück, daß ihr Kopf die Wand berührte, schloß die Augen und lauschte in qualvoller Bein auf das, was er sprach. Er redete von ragenden Felsklippen mit Schneemänteln und von stolzen Strömen, die auf den Höhen der Gebirge geboren

werden. Er wußte viel von der Majestät des Meeres, wenn es tobt und wenn es, leise brandend, schläft. Und er führte sie in die großen Städte mit ihrem bunten Gemirr und der Vielgestaltigkeit ihres hastenden Lebens. Es flog an ihrem Geiste vorüber in endloser, bunter Reihe und verfehte sie in den Zustand eines süßen Rausches, daß ihr Atem schneller hastete und ihre Hände zitterten. Sie hätte ihm noch lange zuhören mögen... Ganz dunkel war es geworden. Der Regen klatschte stärker gegen die Scheiben und der Westwind zaulte die Birken, daß sie klagend stöhnten. Thom Larfen stapfte, vom Torstich kommend, schwerfällig über den Hof, und Susanne Larfen schob in der Küche Löpfe an das Herdfeuer. Und Heinz schloß: „Es ist schön in der Welt, Sabine. Aber es ist schöner daheim. Die Welt ist voller Unrast. Nur die Heimat gibt wahres Glück. Draußen sind wir friedlos. Freue dich, daß du im Frieden siehst! Ich habe oft ein Sehnen da draußen, daheim zu sein. Und wenn mich meine Kunst nicht triebe, die Heide zu verlassen, so würde ich ihr nie den Rücken kehren. Aber wir müssen dem Größten in uns dienstbar sein...“

Er schwieg und wartete auf eine Entgegnung aus ihrem Munde. Als sie nicht kam, sagte er leise: „Sabine!“

Da fuhr sie zusammen und schien zu erschauern. Ganz langsam erhob sie sich. „O Heinz, die Welt!“ stammelte sie. „Die weite Welt!“

Er hatte das Gefühl einer heimlichen Angst und wollte erwidern, fragen: „Was ist dir, Sabine?“

(Fortsetzung folgt.)

daß es aber Rußland immer noch nicht gelungen sei, einen Ausgang aus dem schwarzen Meer zu finden.

Petersburg, 13. April. Die Arbeit auf der Baltischen Werft ist wieder aufgenommen worden.

Neuhort, 13. April. Vollkommen überraschend erfährt man erst jetzt, daß die griechische Regierung vor einiger Zeit einen der Panzerkreuzer angekauft hat, die für Rechnung der chinesischen Regierung in den Vereinigten Staaten gebaut werden und augenblicklich auf Kiel liegen. Das verkaufte Schiff ist ein kleiner Kreuzer von 2500 Tonnen Wasserdrängung; er erreicht eine mittlere Geschwindigkeit von 22 Knoten in der Stunde. Seine Bewaffnung besteht in zwei 6zölligen und vier 4zölligen Geschützen. Das Schiff erhält eine leichte Panzerung.

Athen, 12. April. Die Albaner, die die Dörfer zwischen Fremeti und Leskowi besetzt hatten, wurden von den epiratischen Truppen angegriffen und unter schweren Verlusten zurückgetrieben.

Hancock (Michigan), 13. April. Die Arbeiter des Kupferbergwerks von Calumet haben beschlossen, ihren Streik, der seit dem 23. Juli vorigen Jahres gedauert hat, einzustellen.

Jalta, 12. April. Die kaiserliche Familie ist heute Nachmittag in Livadia eingetroffen.

Ceuta, 13. April. Major Garcia del Valle ist gestern bei einem Ausflug in die Umgegend von Ceuta verschwunden; er soll von Eingeborenen festgehalten werden.

Lincoln (Nebraska), 13. April. Die hier erscheinende Zeitschrift „Commoner“ bringt einen von Bryan gezeichneten Artikel, in dem der Staatssekretär für die Aufhebung der Bestimmungen eintritt, welche den amerikanischen Küstenschiffen Gebührensfreiheit im Panamakanal gewährt. Bryan begründet seinen Standpunkt damit, daß diese Gebührensfreiheit einer Besteuerung für den amerikanischen Seetransporttrakt gleichkäme, das Programm der demokratischen Partei aber gegen jede Zahlung von Hilfsgebern sei.

Tokio, 13. April. Eine glänzende Szene spielte sich am Freitag um Mitternacht auf dem Bahnhofe in Tokio ab, als die Leiche der Kaiserin-Mutter in der Hauptstadt ankam. Ueber tausend Mitglieder der Hofgesellschaft waren in Gala-Uniform anwesend, als gelte es, eine lebende Kaiserin zu empfangen. Ein riesiger geschmückter Leichenwagen stand bereit, rings mit seidenen Tüchern verhängt, um die sterblichen Reste der Kaiserin aufzunehmen. Sobald der Sarg darin untergebracht war, setzte sich der Leichenzug in Bewegung. Hinter dem Wagen schritten 50 Damen aus dem Hofstaat der verstorbenen Kaiserin in ihren Prunkgewändern, denn in Japan zeigt man seine Trauer nicht durch düstere Kleidung an. Auf dem ganzen Wege bis zum kaiserlichen Palast waren Reittiere aufgestellt. Der Trauerzug, der sich feierlich durch die Straßen der Stadt bewegte, machte auf die nach hunderttausenden zählende Menschenmenge, die sich versammelt hatte, den tiefsten Eindruck. Nach der höfischen Etikette, die in Japan herrscht, darf kein Mitglied der kaiserlichen Familie den Palast verlassen, solange die tote Kaiserin in seinen Mauern weilt. Uebrigens wird die strengste Zensur über Telegramme aller Art, die sich mit der verstorbenen Kaiserin, ihrem Tode oder ihrer Beisetzung, befassen, ausgeübt.

Lokal-Nachrichten.

14. April

Nächste Woche findet eine Sitzung der Stadtverordneten-Versammlung nicht statt.

Neubau der Kaiserbrücke. Die Arbeiten für den Abbruch der Alten Mainbrücke, den Bau der neuen Kaiserbrücke, die Herstellung der Tiefais und der neuen Maininsel nebst den dazugehörigen Baggetarbeiten sollen nach öffentlicher Ausschreibung vergeben werden. Die Bedingungenunterlagen nebst Zeichnungen sind von der Nebenkasse des Tiefbauamts, Rathaus-Südbau, Zimmer Nr. 133, gegen 10 Mk. zu beziehen. Nähere Auskunft wird auf Zimmer 103, Rathaus-Südbau, erteilt, woselbst auch die Unterlagen zur Einsicht aufliegen.

Elektrische Ausstellung. Seit der großen elektrischen Ausstellung in Frankfurt im Jahre 1891 hat die Elektrizität in der ganzen Kulturwelt einen Siegeslauf genommen. Denn gerade auf die Vervollkommnung und Ausgestaltung der Verwendungsmöglichkeit der Elektrizität haben Wissenschaftler und Praktiker eine Ansumme von Geist, Energie und Fleiß verwendet, drei Faktoren, die immer den Weg zum Sieg erzwingen haben. Rüste aber die erste Frankfurter elektrische Ausstellung in provisorischen Bauten untergebracht werden, so verfügt Frankfurt jetzt über den größten festen Ausstellungsbau Deutschlands. Mehr als zehntausend Quadratmeter Fläche deckt die mächtige Festhalle, und das 18 Hektar große Ausstellungsgelände mit seinen zahlreichen kleineren Bauten ist durch die Kunst der Gartenarchitekten aus Feld und Wiesen in einen Schmuckplatz umgewandelt worden. Tropfen man viel von einer gewissen Ausstellungsmüdigkeit spricht, und obgleich der letzte Welttermin erst Ende April ist, haben jetzt schon so viele Industrielle und Werke ihre Beteiligung zugesagt, daß an einem guten Gelingen des Unternehmens nicht zu zweifeln ist. Soll die Ausstellung in erster Linie auch den Fleiß und die Vollkommenheit der deutschen Industrie zeigen, so wird doch die Konkurrenz des Auslandes nicht fehlen, da bereits Meldungen ausländischer Firmen vorliegen.

Jugendpfliegerinnenkursus. Unter der Leitung der Turnerinnen Balzer und Brunisch wurde gestern ein auf acht Tage berechneter Lehrgang für Jugendpfliegerinnen eröffnet, der neben der Einführung in die körperlichen Übungen auch Belehrungen über Heimat- und Volkskunde, Garten- und Blumenpflege, Berufsberatung und erste Hilfeleistungen bei Unfällen in sein Programm aufgenommen hat.

Aus dem Ostend. In einer Eingabe des Ostendvereins wird ersucht, die Dahlmannstraße bis zum Röderbergweg durchzuführen. Sollte sich für den Augenblick der Ausbau der Straße nicht ermöglichen lassen, dann möchte wenigstens ein direkter Fußweg bald hergestellt werden. Ferner wird angeregt, einen Fußweg vom Röderbergweg nach dem Ostpark in der Höhe der Simonstraße herstellen zu lassen.

Neue Sonntagsfahrarten. Die Frankfurter Eisenbahndirektion hat den Eingaben der beteiligten Touristenvereine entsprechend folgende neue Sonntagsfahrarten aufgelegt: Frankfurt-Buppach, Frankfurt-Rödelheim-Uffingen, Gießen-Fronhausen (Vahn), Gießen-Laubach (Oberheffen), Gießen-Weilburg, Offenbach-Nischaffenburg, Offenbach-Zettingen, Offenbach-Kahl, Offenbach-Kleinheim, Wehlar-Bad Nauheim (über Wiesen), Wehlar-Uffingen. Die Karten von Wehlar nach Bad Nauheim und Uffingen werden wegen der Erhöhung der Fahrpreise erst am 1. Mai 1914 zur Einführung gelangen.

Herausforderungsfahrt im Schumann-Theater. Bekanntlich treten zurzeit im Schumann-Theater die drei Demos auf, die eine halbrocherische Fabel mit dem Rade auf einer sich mit rasender Schnelligkeit drehenden Tafel machen. Die Künstler setzen 1000 Mark für denjenigen aus, der sich drei Minuten im gleichen Tempo wie sie selbst auf der Teufelsplatte, die übrigens in der Donnerstag-Vorstellung den Dienst verleiht, zu bewegen vermag. Die „Frankf. Radr.“ erhalten nun von einem Herrn Theodor Kreuzer, Mainz, einen Brief, dem sie folgende Stellen entnehmen: „Bezugnehmend auf die Anzeige des Albert Schumann-Theaters, worin die drei Demos eine Herausforderung zur Fahrt auf der Teufelsplatte erlassen, teile ich Ihnen mit, daß ich bereit bin, gegen genannte Herren anzutreten. Ich erwarte noch die Antwort der betreffenden Herren.“ Es dürfte also den Anhängern des Schumann-Theaters eine neue Sensation bevorstehen.

Neues Theater. Am 1. Osterfeiertag fand die Premiere eines neuen Schwantes von Fritz Friedmann-Friedrich „Müllers“ statt. Ein gut besetztes Haus amüsierte sich bei der Aufführung höchlich, ein Beweis dafür, daß der Autor die Geschmäcker kennt und es versteht, mit guten Pointen und Wippen zu arbeiten. Müller und von Müller spielen in dem netten Stückchen ihre Trümpele aus.

Liebe und Geld sind die beiden Punkte, um die es sich dreht. Bei dem Liebeswerben spielen aber auch die religiösen Gegensätze eine Hauptrolle. Müllers wachen auf Trauung in der Synagoge in der Hasanenstraße, während von Müllers dies in der Kaiser Wilhelm-Gedächtnisstraße haben wollen. Bis dies aber alles soweit ist, erlebt man köstliche Geschehnisse, ein buntes Durcheinander der Freier, und amüsante Verlobungszenen. Daß dies alles dazu beiträgt, den Abend recht unterhaltend, spannend und amüsiert zu gestalten, liegt klar auf der Hand. Hat so der Autor alles aufgebietet, in flotter Handlung, mit guten alten und auch aktuellen Wippen, so verdient aber noch besondere Anerkennung das vorzügliche Ensemble des neuen Theaters, das dem Stücke zu vollendeter Ausführung verhalf. So waren in den einzelnen Stellen am richtigen Orte und mit bestem Erfolge tätig die Herren Großmann, Hille, Ballburg, Graeb, Hedwig, Schindler und Direktor Krümmann, sowie die Damen Cardung, Köhner, Frieße und Artl. Für eine flotte Regie sorgte Herr Schwarze. — Wie schon eingangs erwähnt, fand der dreitägige Schwant eine äußerst beifällige Aufnahme und dürfte für die nächste Zeit ein Zugstück für das beliebte Theater sein.

Eindrecker und Brandstifter? Am Donnerstag voriger Woche brannte es auf dem Schiff Nr. 10 der vereinigten Frankfurter Rheederei. Wie sich bei der Untersuchung herausstellte, waren dem Schiffer 280 Mark gestohlen worden und ein unbekannter Eindrecker hatte alle Behältnisse des Schiffers und der Mannschaft erbrochen. Der Verdacht der Täterschaft lenkte sich auf den auf dem Schiff tätigen am 9. Januar 1897 in Oggersheim bei Ludwigshafen geborenen Schiffsjungen Wilhelm Zeiß, der sich durch Geldausgaben verdächtig gemacht hatte. Er wurde verhaftet, da er aber leugnete und die Beweise nicht ausreichten, entließ man ihn wieder. Inzwischen wurden weitere Recherchen angestellt und am Samstag nachmittag wurde Zeiß auf dem Schiff zum zweitenmal verhaftet, da sich neue Verdachtsmomente für seine Schuld ergeben hatten. Am Samstag abend legte er dann ein Geständnis nach außerordentlich hartnäckigem Leugnen gegenüber dem Kriminalinspektor von Salomon ab. Er gestand nur den Einbruch ein und behauptet, daß er von der Brandstiftung nichts wisse. Unwahr klingt seine Angabe, er habe das Geld, das er im Sekretär des Schiffers fand, aus Schrecken darüber, daß es so viel gewesen sei, in den Main geworfen. Man fand bei der Verhaftung nur zehn Pfennige bei Zeiß, der aus dem Einbruch lediglich drei Mark Rittelgeld behalten haben will. Zeiß hatte von der Eisenbahnbrücke aus beobachtet, daß die Mannschaft und der Schiffer das Schiff vertießen und war dann heimlich an Bord gegangen.

Eindrecker an der Arbeit. Gestern entdeckten Bewohner des Hauses Waldschmidtstraße 30, die am Osterfest Frankfurt verlassen und gestern erst zurückkehrten, daß in ihrer Abwesenheit Diebe erschienen waren und für 1000 Mark Schmuckfachen, ferner zwei Smokinganzüge, einen sechsflüssigen Armeerevolver, eine goldene Uhr mit Sprungedel, J. K. gezeichnet, gestohlen hatten. — Eine ähnliche Ueberraschung wurde einer Familie in der großen Eschenheimerstraße zu Teil, der Hausrat, Tischbesteck und Kleider gestohlen wurden. Der Dieb drang in der Zeit zwischen 3 und 7 Uhr gestern nachmittag in die Wohnung ein.

Wer hat das Geld gefunden? Ein Ausläufer erhielt 270 Mark von seinem Arbeitgeber, um das Geld in ein Geschäft zu bringen. Unterwegs will der Beauftragte das Geld verloren haben. Der Arbeitgeber glaubt, daß es sich um eine faule Ausrede handle, und daß der Ausläufer, den er anzeigte, das Geld unterschlagen habe. Bei der Polizei blieb der Ausläufer dabei, daß er das Geld verloren habe. Sollte das wirklich der Fall sein, so tut der Finder ein gutes Werk, wenn er das Geld zurückgibt, da hier die Ehre eines Menschen auf dem Spiel steht.

Ein rauschtiger Kanonier. Am 10. ds. Mts. kam es Elisabethstraße 49 in Sachsenhausen zu einer umfangreichen Schlägerei in einer Wirtschaft. Drei Schuppleute mußten einschreiten, um der wüsten Szene ein Ende zu machen, die der Kanonier Kraß vom Eis. Feld-Regt. Nr. 31 heraufbeschworen hatte. Er fing mit den Zivilisten in der Wirtschaft Streit an, der in Tätlich-

keiten ausartete. Das Schlachtfeld deckten etwa 20 zerbrochene Biergläser, Fensterscheiben einer Tür und eines Massenters. Der Verhaftete wurde vom Revier durch eine Patrouille des 81. Inf. Regts. nach der Kaserne abgeholt.

Auch eine Oherfreude. Ein Musiker kam von Mannheim die Feiertage herübergefahren, um seiner früheren Geliebten, die in der Gießstraße in einem Geschäft tätig war, einmal gehörig die Meinung zu sagen, weil sie das Verhältnis gelöst hatte. Der rachsüchtige Musikant begann die Begrüßung des Mädchens damit, daß er ihr ein paar kräftige Ohrfeigen versetzte und sie dann auf die Straße warf. Dort traktierte er sie mit Fußtritten. Das Mädchen erlitt hierdurch schwere innere Verletzungen und kam ins Krankenhaus. Der Täter entwich.

Wegen betrügerischen Bankrotts. Ein Kaufmann, der in Sachsenhausen ein Papier- und Kartonnagegeschäft betreibt, wurde wegen betrügerischen Bankrotts festgenommen und sein Reisender wegen Beihilfe verhaftet. Der Reisende hatte ein Sparfassenbuch über 900 Mark und 2000 Mark Bargeld in Verwahrung genommen, die der Kaufmann zum Nachteil der Gläubiger aus dem Zusammenbruch „retten“ wollte.

D-Zug-Diebe. In einem D-Zug von Baden-Baden nach Frankfurt wurde einem Major gestern das Portemonnaie mit 200 Mark gestohlen. — Einer Dame, die von Düsseldorf hier ankam, wurden auf der Fahrt aus der Handtasche 30 bis 40 Mark gestohlen.

Theater-Verein „Dithelo“. Am Osterfest veranstaltete der genannte Verein seinen zweiten Theaterabend. Zur Aufführung gelangte der dreitägige Schwant „Die Logenbrüder“ von C. Laufs und A. Kraaz. Die Regie lag bei Herrn Reinhardt in besten Händen. Der udrollige Schwant fand eine äußerst gelungene Wiedergabe durch die Damen Käthe Faust, Helene Masu, Ella Kaiser, J. Pfeiffer, Betty Faust und die Herren Theo Reinhardt, A. Westenhagen, Jean Brill, E. Ettinghausen, A. Klingemann, E. Edelmann, B. Sauerteig und Max Kühnel. Sämtliche Darstellerinnen und Darsteller boten ihr bestes, und der gern und reichlich gependete Beifall sowie die stellenweise langanhaltenden Lachsalven zeigten der Zuschauer mögen wohl als Zeugnis des schönen Erfolges gelten. Die Zwischenakte wurden durch Gesangs-vorträge des Herrn Konzertängers J. Müller sowie des bekannten Rinkel'schen Quartetts wirkungsvoll ausgefüllt. Daß auch hier das Publikum nicht mit dem Applaus zurückhielt, versteht sich von selbst. Alles in allem mag die vorgestrichene Veranstaltung ein Zeichen sein der raschen Aufwärtsbewegung, in der sich der noch junge Verein befindet, was auch die zahlreich erschienenen Jubelerschreie aufs beste bewies. Möge dem Verein auch fernerhin Glück und fröhliches Gedeihen beschieden sein!

Frankfurter Schlachtviehmarkt. Amtliche Notierungen vom 14. April 1914. Auktions: 270 Oshen, 44 Bullen 635 Färsen und Kühe, 137 Kälber, 60 Schafe, 2357 Schweine — Riegen

	Lebend-Gewicht	Schlacht-Gewicht
Oshen:		
vollfleischige, ausgewachsene höchsten Schlachtwertes, höchstens 7 Jahre alt	48—52	26—30
junge fleischige, nicht ausgew., u. ältere ausgew.	43—46	23—26
mäßig genährte junge, gut genährte ältere	38—42	20—23
Bullen:		
vollfleischige, ausgewachsene höchsten Schlachtwertes	44—46	73—76
vollfleischige längere	40—43	63—74
Färsen und Kühe:		
vollfleischige, ausgewachsene Färsen höchsten Schlachtwertes	44—48	79—86
vollfleischige, ausgewachsene Kühe höchsten Schlachtwertes bis zu 7 Jahren	41—44	76—79
ältere ausgewachsene Kühe und wenig gut entwickelte längere Kühe und Färsen	36—40	65—73
mäßig genährte Kühe und Färsen	30—34	60—68
gering genährte Kühe und Färsen	20—27	46—61
Bezahlt wurde für 1 Pfund:		
	Osh.	Osh.
Kälber:		
feinste Wast (Bollmilk) und beste Saugfälder	—	—
mittlere Wast- und gute Saugfälder	62—66	112
geringe Saugfälder	—	—
Schafe:		
Wastkammer und jüngere Wastkammer	41—42	90—92
ältere Wastkammer und gut genährte Schafe	—	—
mäßig genährte Hammel und Schafe (Westschafe)	—	—
Schweine:		
vollfleischige Schweine über 2 Jhr. Leb.-Gewicht	48—50	62—64
vollfleischige bis zu 2 Jentner Lebend-Gewicht	48—50	62—64
fleischige Schweine	—	—
Sauen	—	—

Gesicht in allen Viehgattungen ruhig. Rindermarkt wird nahezu geräumt, Kälber und Schafe werden ausverkauft und Schweine hinterlassen Ueberhand.

Vermischte Nachrichten.

Seppenheim, 12. April. Auf der Generalversammlung der hiesigen Vorfuß- und Kreditkasse konnte nun festgestellt werden, daß durch die großen, weit über 200 000 Mark betragenden Unterschlagungen des früheren Rechners Franz Höhn der Kasse glücklicherweise keinerlei Verlust entsteht, da die Hälfte der unterschlagenen Summe von den Geschwister Höhn gedeckt ist und für den Rest genügend Sicherheit gegeben wurde. Unter der neuen Verwaltung hatte die Kasse im beschlossenen Jahre einen Umsatz von 8 652 224 Mk., während die Bilanz in Aktiva und Passiva mit 1 567 656 Mk. abschließt. Der Reingewinn beträgt 26 089 Mk., so daß 5 1/2 Prozent Dividende verteilt werden. Außerdem können noch 4600 Mk. dem Reservefonds zugeführt werden.

Bingen, 12. April. In seinem Auto fuhr Herr Theodor Sobert von hier mit den zwei Söhnen des Herrn Georg Sobert aus Bingen nach Köln. Unterwegs mußte der Chauffeur am Wagen etwas nachsehen und ist dabei wohl der Flamme zu nahe gekommen. Daß Benzin explodierte und kurz darauf stand der ganze Wagen in Flammen. Beim Versuche, aus dem Wagen zu springen, brach sich Herr Theodor Sobert ein Bein und nur der Geistesgegenwart eines der Knaben ist es zu danken, daß er nicht verbrannte. Der Chauffeur erlitt schwere Brandwunden an den Händen.

Marburg, 12. April. Heute morgen fanden Spaziergänger in der Nähe von Spiegelkluft die verweste Leiche eines Mannes. Der Kopf der Leiche ist verschwunden und man nimmt an, daß Tiere die Leiche ange-

essen und den Kopf verschleppt haben. Der Anzug ist gut erhalten. Neben der Leiche lag ein Revolver mit fünf Kugeln, Gut und Spazierstock. Alle Anzeichen gehen darauf hinaus, daß es sich um einen den besseren Ständen darauf hinaus Mann handelt. Heute mittag weite eine Angehörigen Kommission am Fundorte, um den Tatbestand festzustellen. Ob es sich um den seit fünf Wochen vermissten Bauunternehmer Weishaupt handelt, steht bis jetzt nicht fest.

Berlin, 14. April. Der Verdacht gegen den ehemaligen französischen Marine-Offizier Astier, der beschuldigt wird, die Beschädigungen in der Siegesallee verübt zu haben, hat sich als richtig erwiesen, indem er vor dem Untersuchungsrichter die Tat eingestand. Astier wurde wegen Sachbeschädigung dem Ersten Staatsanwalt beim Landgericht I zugeführt.

Berlin, 14. April. In der Nacht zum ersten Osterfeiertag tötete die 23jährige Kadettenfrau Martha Helmgen auf der Felsensteinstraße 5 ihren 5jährigen Sohn Paul, indem sie ihm mit einem Messer die Kehle durchschnitt und sodann versuchte, auf dieselbe Weise ihrem Leben ein Ende zu machen. In schwer verletztem Zustande wurde sie ins Spital geschafft. Das Motiv der Tat ist unbekannt.

Leipzig, 14. April. Die Eröffnungsradrennen brachten einen schweren Unfall. Im zweiten Lauf des großen Osterpreises kam der holländische Dauerfahrer Van Red infolge eines Defekts so unglücklich zu Fall, daß er einen schweren Schädelbruch erlitt. Sein Zustand ist als hoffnungslos anzusehen.

Hirschberg, 14. April. Nach schweren Zwistigkeiten erschoss gestern der Arbeiter Wilhelm Kahl die Tochter des Bauerngutsbesizers Ernst Donig. Er war vor drei Jahren auf dem Gute tätig gewesen und hatte mit der Tochter des Besitzers ein Liebesverhältnis, dem ein Kind entsprossen war. Gestern kam er nun und verlangte das Kind, dessen Herausgabe ihm jedoch verweigert wurde. In der Erregung streckte er die ehemalige Geliebte durch fünf Schüsse zu Boden. Den zu Hilfe eilenden Vater verletzte er durch einen weiteren Schuß schwer.

Wien, 13. April. Gestern fanden auf dem Flugfeld von Aspern Versuche mit einem neuartigen konstruierten Fallschirm statt, die katastrophale Szenen im Gefolge hatten. Eine Menge von etwa 100.000 Zuschauern hatte sich auf dem Flugplatz eingefunden, um den Fallschirmabstürzen des Franzosen Raspurier aus einem Flugzeuge beizuwohnen. Der Flieger Baron Lemoine nahm den Akrobaten in seinem Flugzeuge mit und schraubte seinen Apparat rasch auf eine Höhe von 400 Metern, wo er langsam rundete. Raspurier machte seinen Fallschirm kurzzeitig und sprang ab, die Halteleinen des Schirmes verfangen sich aber sofort in den Spanndrähten des Flugzeuges. Vor den entsetzten Zuschauern spielte sich ein dramatischer Kampf des Fliegers und des Akrobaten ab, um ihre Apparate, von deren Funktionieren ihr Leben abhängig freizubekommen. Raspurier glückte es schließlich, sich aus der Verpannung zu lösen und mit dem sich aufblähenden Fallschirm mit mäßiger Geschwindigkeit zur Erde zu gleiten. Der Apparat Lemoines jedoch war durch die einseitige Belastung aus dem Gleichgewicht gebracht. Baron Lemoine versuchte vergebens, einen Weitflug auszuführen, da das Höhensteuer beschädigt war und verlagte. Aus einer Höhe von 40 Metern fauste der sich überschlagende Apparat mit dem Flieger wie ein Stein zu Boden und wurde vollständig zertrümmert. Unter panischer Bewegung des Publikums drängte sich die Rettungsmannschaft des Flugplatzes herbei und zog den Flieger schwerverletzt aus den Trümmern hervor, der sofort in einem Automobil ins Krankenhaus gebracht wurde. Wie bekannt wird, will Raspurier, der nur leichte Verletzungen erlitt, trotz des tragischen Zwischenfalles heute seine Fallschirmversuche fortsetzen.

Madrid, 14. April. Im Stadttheater zu Tortosa brach gestern Abend infolge falschen Feueralarms eine Panik aus. Die Besucher stürzten wie wahnsinnig nach den engen Ausgängen, um ins Freie zu gelangen. Eine Anzahl von Männern, Frauen und Kindern wurden zu Boden geschleudert und verschiedene von diesen tödlich verletzt. Viele wurden schwer verletzt.

Altenburg, 14. April. Am Osterfeiertag mit tag landeten in der Nähe von Meuselwitz zwei französische Luftschiffe mit einem Freiballon, der in Paris aufgestiegen war. Die Aeronaute waren durch unangünstigen Wind nach Deutschland verschlagen worden. Der

zuständige Gemeindevorsteher nahm ein Protokoll auf. Später wurde vom Generalkommando in Magdeburg die Erlaubnis zur Abreise erteilt.

Petschwar, 13. April. Der Offiziersdiener Rahjud, der dem Major Dobb, dem englischen politischen Agenten in Basiristan, zugeteilt war, verlegte gestern den Major und einen anderen Offizier durch Revolvergeschüsse, erschoss einen berittenen Artillerieoffizier und zwei andere und wurde darauf durch Grenzpolizeibeamte getötet.

London, 14. April. Wie aus Kalkutta gemeldet wird, hat ein eingeborener Soldat in einem Anfall von Tropenfieber auf drei Offiziere geschossen und sie schwer verwundet. Auf der Flucht feuerte er auf die ihn verfolgenden Soldaten und verwundete weitere drei. Ein Offizier ist seinen Verletzungen erlegen. Die Verletzungen der beiden anderen Offiziere sind gleichfalls lebensgefährlich.

London, 13. April. Während eines 20 Minuten dauernden Fluges auf dem Flugfelde zu Hendon hat der englische Aviatiker Gustav Hamel gestern vor einer tausendköpfigen Zuschauermenge in einer Höhe von 1200 Metern 22 mal hinter einander das Looping the Loop ausgeführt.

Paris, 13. April. Der deutsche Flieger Ernst Stöfler, der bekanntlich in Avignon landen mußte und dabei seinen Apparat schwer beschädigte, hat seine Teilnahme an dem Sternfluge nach Monaco endgültig aufgegeben.

Paris, 13. April. Der bekannte Ingenieur Fernand Forest, der in Frankreich als der Erfinder des Explosionsmotors gilt, ist gestern in Monte Carlo unter tragischen Umständen gestorben. Forest befand sich mit seinem Sohne auf einem neuen von ihm selbst konstruierten Gleitboot und war im Begriff, aufs Meer hinauszufahren, als er offenbar infolge der Aufregung, die ihm der erste Versuch mit der neuen Erfindung verursachte, einen Herzschlag erlitt. Forest stand im Alter von 71 Jahren. Er hat eine große Anzahl von Erfindungen zur Verbesserung des Fahrrades, des Automobils und des Motorbootes gemacht, doch gelang es niemals, aus seinen Erfindungen Kapital zu schlagen. Forest lebte in den einfachsten Verhältnissen.

Algier, 14. April. Im Eingeborenenviertel ereignete sich gestern Abend ein schwerer Unfall, indem plötzlich die Terasse eines dicht besetzten Cafes einstürzte. Drei Besucher wurden sofort getötet, zwölf schwer verletzt. Man befürchtet, daß noch eine Anzahl von Leichen sich unter den Trümmern befinden.

Petersburg, 13. April. Wie aus Wladivostok gemeldet wird, hat das dortige Kriegsgericht den Obersten Sorokis, der des Mordes überführt worden ist, zum Tode verurteilt.

Rybnik, 14. April. In dem im Kreise Rybnik gelegenen Gogolan wurde eine Fallschirmzerrhande, deren Spur man seit längerer Zeit verfolgte, entdeckt und verhaftet. Das Haupt der Bande wurde in dem Mechaniker Schmidt ermittelt. Die Bande hatte eine große Anzahl von Zweimark-Stücken nachgemacht und die Falsifikate in umfangreicher Menge in Umlauf gebracht.

New York, 13. April. Einer der reichsten Großgrundbesitzer auf Java hat sich auf einem holländischen Dampfer nach seinem Heimatlande eingeschifft, um dort Anschau nach einer Gattin zu halten. Er selbst nennt sich einer der künstlichen Menschen der Welt. Mit Zug und Redt wird er sich so nennen dürfen. Bei einer Explosion, die in einer seiner Fabriken unlängst stattfand, wurde er so schwer verletzt, daß er fortan folgendes mit sich tragen muß: Ein Gummibein, ein Ohr aus Kautschuk, ein Auge aus Glas, ein falsches Gebiß und eine Perücke.

New York, 14. April. Die vier Verbrecher, die den Spieler Rosenthal auf Anstiftung des jungen Leutnants Becker hin ermordet hatten, sind gestern früh im Gefängnis Sing Sing vermittelst elektrischen Stuhles hingerichtet worden. Die Hinrichtung zeigte, daß der elektrische Stuhl mit furchtbarer Grausamkeit arbeitet. Sie dauerte 39 Minuten von dem Augenblick an, wo die Verbrecher das Zimmer der Hinrichtung betraten, bis zu dem Moment, wo die Leichen herausgetragen wurden. Von unbekannter Hand waren Beschädigungen an dem Apparat verübt worden, indem eine ganze Reihe von Schrauben am Stuhle losgerissen und die Zuführungsdrähte durchgeschnitten worden waren. Man nimmt an, daß es Insassen des Gefängnisses selbst gewesen sind, die den Sabotageakt ausgeführt haben. Auch auf andere Weise war versucht worden, die Hinrichtung zu ver-

jögern. Der Untersuchungsrichter vernahm auf Antrag der Verteidigung noch einige Zeugen, die wichtiges und Entscheidendes bekunden sollten. Ueberdies empfing der Untersuchungsrichter mehrere Briefe, in denen er mit dem Tode bedroht wurde, falls er nicht in einen Aufschub einwillige. Alle vier Todesurteilstrafen bewahrten die größte Kaltblütigkeit. Die Gefängnisärzte fuhren diese seltene Gelassenheit, die sie in äußerster Erschöpfung verlegte, auf Morphium zurück, das den Verbrechern auf unbekannt Weise zugeflickt worden sein soll. Die Verbrecher, die keinerlei Geständnis ablegten, durften in den letzten Stunden noch ihre Angehörigen empfangen. Um ihnen noch ein letztes Vergnügen zu bereiten, ließ man in der letzten Nacht ein Grammophon spielen. Ein evangelischer Priester und ein Rabbiner gaben den Gefangenen die Tröstungen der Religion, bevor der elektrische Stuhl in Tätigkeit trat.

Mexiko, 14. April. Zwei Deutsche, Karl Jakobsohn und Hans Duhme, unternahmen am Sonnabend einen Ausflug nach Ajusco. In den Bergen wurden sie von einer Bande regulärer Truppen aufgehalten. Sie feuerten mehrere Schreckschüsse ab. Die Truppen erwiderten das Feuer und töteten Jakobsohn. Duhme wurde mit Waffens gefesselt und nach Ajusco geschleppt.

Neueste Nachrichten.

Konstantinopel, 14. April. Der hiesige deutsche Botschafter Baron von Wangenheim, der auf Aufforderung des Kaisers nach Korfu fährt, hat sich gestern an Bord des Dampfers „Coreley“ eingeschifft. In griechischen und türkischen diplomatischen Kreisen legt man dieser Reise die größte Bedeutung bei, da man glaubt, daß er mit dem Kaiser über die Inselfrage Rücksprache nehmen wird.

Rom, 14. April. Der italienische Minister des Auswärtigen Marquis di San Giuliano reiste gestern nachmittag halb 3 Uhr in Begleitung des Kabinettschefs Garbajotto und einem Sekretär nach Abbazia ab, wo er heute mittag eintrifft. Bis zum 12. April wird er in Abbazia verbleiben.

Petersburg, 14. April. Die russischen Studenten betrauern den Tod einer ihrer größten Wohltäterinnen, der Prinzessin Helene Michaelowna Bariatinskaja. Die Prinzessin hat Zeit ihres Lebens bedürftigen Studenten enorme Summen als Unterstützung zugehen lassen. Auch der Rest ihres Vermögens, der auf ungefähr 3 Millionen Mark geschätzt wird, ist für unermittelte Studenten der Universität Petersburg bestimmt. Zwei Millionen Mark werden zur Errichtung eines Sanatoriums für lungenkranke Studenten verwendet werden.

Athen, 14. April. Die aus dem Epirus einlaufenden Nachrichten haben die hiesige Bevölkerung aufs allerhöchste erregt. Die Regierung hat durch Vermittlung der russischen Gesandtschaft um Intervention Russlands in Albanien gebeten und die russische Regierung aufgefordert, die Bevölkerung Albanien unter ihren Schutz zu nehmen. Der russische Geschäftsträger in Athen, der sehr einflußreiche Prinz Demidoff, hat diese Bitte der griechischen Regierung telegraphisch nach Petersburg übermittelt, indem er gleichzeitig erklärte, daß er persönlich vollkommen auf dem Standpunkt Griechenlands stände.

Albert Schumann-Theater

2101
Tel. I, 4603
Heute Dienstag, abends 8 Uhr
Zum vorletzten Male das herrliche
Schlussprogramm der 9. Variété-Saison.
Ab Donnerstag, den 16. April 1914
täglich abends 8 Uhr
Das Schicksal der Allwördens
Wag auch die Liebe weinen...
Schauspiel in 5 Akten (7 Bild.) nach dem gleichnamigen
spannenden Roman von F. Lehmann.
Keine Kinematographie.
Theaterkasse geöffnet von morgens 10 Uhr an ununterbrochen.
Im Weinrestaurant des Schumann-Theaters täglich
ab abends 10 1/2 Uhr: **Lustige Abende, mit
Gesang und Tanz.** Eintritt und Garderobe frei.

Verantwortlich für den redaktionellen Teil: Carl Strauß, für den
Inseratenteil: F. Kaufmann, in Frankfurt a. M.
Druck u. Verlag der Buchdruckerei F. Kaufmann & Co. Frankfurt a. M.



Die eleganteste Schulbekleidung!

Reizende **Sweaters** für Buben und Mädchen.
Gute strapazierfähige Ware. Nicht sackig
werdend. Einzelne Ärmel zum sinnvollen
vorrätig.

Bleyle-Anzüge. Bleyle-Anzüge.

Strumpf-Noack

Spezial-Geschäft für gute Unterzeuge u. Strumpfwaren,
BOCKENHEIM, Leipzigerstraße 23, Ecke Landgrafenstraße
Buch Anzeigen u. Anzeigen. ☎ Telefon Amt II, 3848.

2173

Mehrere Fuhrer Häuser

zu verkaufen. **Winnheimer-**
landstraße 42. 2313

Freundliche 3 Zimmerwohnung im 1. Stod
zu vermieten. Leipzigerstraße 69. Näheres
Schloßstraße 45, parterre. 2387

1 prämiierter Kanarienvogel
entflogen. Abzugeben gegen Belohnung
Schloßstraße 89, 3. Stod. 2384

Knabenanzüge, Blousen u. werden prompt
und billig angefertigt. Wurmbachstraße 10,
3. St. rechts, Am Weingarten. 2385

Schöne Konfirmanden- u. Kommunikanten-Fotografien

zu mässigen Preisen.
7 Visit von 3 Mk. an, 7 Cabinet von 8 Mk. an
Familien-Fotografien 7 Cabinet von 8 Mk. an.
Fotografische Apparate für Schüler als Konfirmations-Geschenke von 5.50 Mk. an.
Uhrketten-Medaillons mit Fotografien als Konfirmations-Geschenke von 3 Mk. an.
Fotografie Skrivaneck, Leipzigerstrasse 40
Tel. II, 4657. 1823

Malta - Kartoffeln

Matjesheringe.

William Krause

Leipzigerstrasse 11. Tel. Amt II, 2383.

Schöne 2 Zimmerwohnung mit Küche per
1. Mai zu verm. Leipzigerstraße 5. 2388

Taunus-Wäscherei nimmt noch Wäsche
zum Waschen und Bügeln an. (Nafenbleiche).
Mina Diehl, Steinbach im Taunus. 2386

Ein Schülerpult sowie Waschmangel billig
z. verkaufen. Leipzigerstraße 5, 1. St. 2270

Wegen Fortzug billig zu verkaufen,
Möbel, Betten, Kleider, Wäsche, Kinder-
kleider und Schuhe, Tischchen und Stühlchen
und viele Spielsachen. Alles noch gut
erhalten und sehr billig. Markgrafen-
straße 8, parterre. 2382

Entlaufen seit Donnerstag Abend eine
schwarze Raze (Kater). Es wird gebeten,
dieselbe gegen Belohnung wieder abzugeben
Nauheimerstraße 26, Wirtschaft. 2383

Mädchen sucht Monatsstelle, von 1/2, 11 bis
1/2, 1 Uhr. Rohmerstraße 3, part. r. 2362

2 Zimmerwohnung mit Küche, Parterre-
wohnung zu verm. Winnheimerstr. 22. 2389

Schöne Mansardenwohnung, 2 Zimmer,
per 1. Mai zu verm. Rießstr. 5. 2239

Wohnungen.

5 Zimmer u. mehr.

Bodenheimerlandstraße 142a.
5 Zimmerwohnung im 1. oder 3. St. per 1. Juli zu verm. Näh. im 3. Stod. 2048

Adalbertstr. 54. 5 Zimmerwohnung zu vermieten. Zu erfragen part. 2130

4 Zimmer.

Schöne 4 Zimmerwohnung mit Bad per sofort zu vermieten. Landgrafenstraße 21, 3. Stod. Näheres bei Th. Waly, Landgrafenstraße 6. 9

Große 4-Zimmerwohnung, extra Badezimmer, mit Warmwasserversorgung per sofort zu vermieten. Leipzigerstraße 17. 670

4 Zimmerwohnung mit Etageheizung, elektr. Licht, Kohlen-Aufzug, Veranda und Loggia per sofort zu vermieten. Rohmer-Platz 23. 901

4 Zimmerwohnung
1. Stod. zu vermieten. Leipzigerstraße 1, auch für Büro geeignet. 1087

4 Zimmerwohnung mit allem Zubehör zu vermieten. Falkstraße 82. Zu erfragen im Metzgerladen. 1226

Schöne 4 Zimmerwohnung mit Bad und Zubehör per sofort zu vermieten. Domburgerstraße 28, 2. Stod. 1243

4 Zimmerwohnung mit Bad, Balkon, Erker und allem Zubehör per 1. Juli zu vermieten. Adalbertstr. 69, II. Zu erfr. part. 1695

Schöne große 4 Zimmerwohnung per sofort oder später zu vermieten. Kiesstraße 11, 1. Stod. 2271

Schön 4 Zimmerwohnung im 1. Stod. mit Bad und allem Zubehör, per 1. Juli zu vermieten. Clemensstraße 13a. Näheres Nr. 13, parterre. 2272

4 Zimmerwohnung mit allem Zubehör, freie ruhige Lage, ab 15. Mai zu vermieten. Ederstraße 10, parterre. 2327

Schloßstraße 13.
4 Zimmerwohnung zu vermieten. 2336

4 Zimmerwohnung zu vermieten, zum 1. Mai, monatlich 62 Mark. Emserstraße 39, 1. Stod. 2337

Schöne Wohnung, 4 Zimmer, 3. Stod. sofort zu vermieten. M. 700.—, Leipzigerstraße 3. 2338

Eine 4 Zimmerwohnung, monatlich für 45.50 M. zu vermieten, an ruhige Leute. Zu erfragen in der Expedition. 2375

3 Zimmer.

3 Zimmerw., 1. St., gr. Zimmer, Balkon, Kinosessel, elektr. Licht p. sof. Näh. bei Hausm. Hefler, Gremplstraße 31 part. 388

Goebenstr. 4. 3 u. 2 Zimmerwohnung mit Bad und allem Zub. Preis 576 M. u. 540 M. zu verm. Näh. das. bei Holland. 403

Freundl. gesunde 3 Zimmerwohnung mit Zubehör, 2. Stod. per sofort **nur an gut empfohlene Mieter.** Zu erfragen Große Seestraße 49, 1. Stod. 508

Schöne Mansardenwohnung, 3 Zimmer, an ruh. Leute zu verm. Casselerstr. 11. 752

Schöne 3 Zimmerwohnung mit Bad und Zubehör zu vermieten. Rödelheimerlandstraße 11. Näheres Metzgerladen. 1089

Neubau Gremplstraße 16.
Moderne 3 Zimmerwohnung in ruh. Hause, Bad extra, Veranda in gr. Gärten blühend, Bleichpl. Näh. das. bei J. C. Schäfer. 1387

Schöne moderne 3 Zimmerwohnung (Sonnenseite) mit Bad, Gas u. elektr. Licht, sowie all. Zub. p. 1. Juli M. 620.— zu verm. Näheres Schloßstraße 19, part. rechts. 1490

3 Zimmerwohnung mit Küche und Zubehör per sofort zu vermieten. Falkstraße 92, 1. Stod. 1592

Schöne große 3 Zimmerwohnung per 1. Juni 1914. Kreuznacherstr. 43, I. 1696

Schöne neuhergerichtete 3 Zimmerwohnung mit Bad u. allem Zubehör im 2. St. zu verm. Näh. Falkstraße 89, Laden. 1756

3 Zimmerwohnung per 1. Mai zu vermieten. Frielengasse 22, 1. St. 2132

An der Warte.
Schöne 3 Zimmerwohnung per 1. Juli zu vermieten. Leipzigerstraße 2. 2133

Schöne 3 Zimmerwohnung per 1. Juli zu vermieten. Zu erfragen Steinmeyerstraße 26, 2. Stod links. 2135

Schloßstraße 11.
3 Zimmerwohnung mit Bad sofort zu vermieten. Näheres 2. Stod links. 2136

3 Zimmer und Küche zu vermieten. Werderstraße 23. 2137

Steinmeyerstraße 32.
Schöne 3 Zimmerwohnung mit Zubehör per 1. Juli preiswert zu vermieten. Näh. 2. Stod rechts. 2157

Schöne 3 Zimmerwohnung zu vermieten. Adalbertstr. 67, 1. St. Näh. 2. St. r. 2161

3 Zimmerwohnung mit Bad, 50 M. Falkstraße 98, 3. Stod. 2249

Leipzigerstraße 71.
3 Zimmerwohnung mit Zubehör zu verm. Anzulehen bis 3 Uhr nachmittags. 2251

Schöne große 3 Zimmerwohnung zu verm. Baalistr. 32. Näheres 1. St. l. 2252

Sophienstraße 111. Schöne 3 Zimmerwohnung mit allem Zubehör, neuhergerichtet, per 1. Mai zu verm. Näheres part. 2273

Freundliche gesunde große 3 Zimmerwohnung mit Zubehör (kein Doppelhaus) zum 1. Juli zu vermieten. Juliusstr. 19 I. 2283

Kaufungerstraße 14, part.
Schöne 3 Zimmerwohnung mit Bad u. per 1. Mai an kleine Familie zu vermieten. Näh. Schleusenstraße 16 part. 2339

Kleine Reifenstraße 9.
Schöne 3 Zimmerwohnung mit Bad in guter Wohnlage per 1. Mai zu vermieten. 2341

Basilienstraße 55, 1. Stod.
Schöne Wohnung von 3 Zimmer nebst Zubehör sofort zu vermieten. Zu erfragen daselbst parterre. 2342

Schöne große 3 Zimmerwohnung mit allem Zubehör zu vermieten. Schudgeichöft Rödelheimerlandstraße 30. 2343

3 Zimmerw. mit Bad, 3. St., zu verm. Näh. Rohmerstraße 3, part. rechts. 2364

Schöne 3 Zimmerwohnung per 1. Mai zu vermieten, bei Rudolph. Nauheimerstraße 13. 2376

Schöne 3 Zimmerwohnung mit allem Zubehör, 3. Stod. per 1. Juli zu vermieten. Falkstraße 80. 2378

Fleischergasse 3. Kleine 3 Zimmerwohnung zu vermieten. Näh. daselbst part. 2379

3 Zimmerwohnung mit Zubehör, M. 35.—, zu vermieten. Mählgasse 20. 2380

Braunheim. 3 Zimmerwohnung mit Bad, elektr. Licht, Balkon, per 1. Juli zu vermieten. An der Braunheimer Mühle. Zu erfr. Rödelheim, Gromestraße 18. 2381

2 Zimmer u.
Schöne Mansarde, 2 Zimmer und Küche, etwas schräg, an kleine Familie zu vermieten. Große Seestraße 48. 1392

Schöne 2 Zimmerwohnung, Vorderhaus und große 3 Zimmerwohnung. Näheres Gremplstraße 15, part. 1854

Steinmeyerstraße 24.
2 Zimmerwohnung mit Zubehör im 1. Stod per 15. April an kleine ruhige Familie zu vermieten. Näheres daselbst 3. St. links. 1971

2 Zimmerwohnung mit und ohne Bad zu vermieten. Leipzigerstraße 24. 1972

Kleine 2 Zimmerwohnung mit Zubehör zu vermieten. Näheres Rödelheimerlandstraße 88, part. 1973

2 Zimmerwohnung zu vermieten. Domburgerstraße 7, 2. Stod. 2139

2 Zimmerwohnung zu vermieten. Kleine Seestraße 12. 2141

Wohnung, 2 Zimmer mit Küche, Kammer, vom 15. April ab zu vermieten. Werderstraße 13, 1. Stod. 2142

Mansardenwohnung, zwei gerade Zimmer mit kleiner Küche und Zubehör, monatlich 24 Mark zu vermieten. Näheres Kreuznacherstraße 40, 1. Stod rechts. 2143

Ri. 2 Zimmerw. a. H. Fam. bill. zu verm. Gremplstr. 9. Zu erfr. Gremplstr. 18a, p. 2165

Schöne 2 Zimmerw. an ruh. Leute zu verm. Näh. Leipzigerstraße 82/84. 2166

Schöne 2 Zimmerwohnung per 1. Mai zu vermieten. Landgrafenstraße 6. 2167

Dübische 2 Zimmerw. per 1. Mai zu verm. Bredowstraße 17, I. Näh. II. rechts. 2253

2 Zimmerwohnung, Bad, allem Zubehör an kinderlose Leute per 1. Mai zu vermieten. Näheres Falkstraße 45, II. 2254

Jordanstraße 74, 1. Stod.
2 Zimmerwohnung, Bad, Balkon, zu vermieten. 2276

Schöne Mansardenwohnung, 2 Zimmer und Küche, abgeschlossener Vorplatz, per 1. Mai zu vermieten. Werderstraße 38. Zu erfragen Leipzigerstraße 64. 2255

Solmsstraße 56a. 2 Zimmer mit Alkoven, Küche u. zu vermieten. Näheres Friedrichstraße 34, 2 Stod. 2277

2 Zimmerwohnung zu vermieten. Schwälmerstraße 7. Näheres 1. St. 2279

Große 2 Zimmerwohnung mit Küche im 3. Stod mit allem Zubehör zu vermieten. Näheres Falkstraße 19. 2144

Schöne 2 Zimmerwohnung mit Küche und Keller, nur an kleine Familie per 1. Mai zu vermieten. Leipzigstraße 37. 2345

Mansardenwohnung, 2 Zimmer u. Küche per 1. Mai zu vermieten. Jordanstr. 29. 2346

Eine 2 Zimmerwohnung und eine Mansardenwohnung per 1. Mai zu vermieten. Näh. bei Durst, Schloßstr. 89, II. 2377

Schöne Wohnung, 1 Zimmer und Küche mit Keller im 1. St. per 15. April oder 1. Mai zu vermieten. Clemensstraße 21. Näheres bei Brand, part. 2074

Sinnheimerlandstr. 11. Kleine Wohnung. Näheres Körberstraße 8. 2053

Ri. Mansardenwohnung, monatl. 16.— sofort an kinderl. Familie oder Alleinstehende zu vermieten. Frödelstraße 2, 1. St. 2144

Kleine Mansardenwohnung, 1 Zimmer und Küche zu vermieten. Kalkstraße 100. 2168

Mansardenwohnung an kleine Familie per 1. Mai zu vermieten. Nauheimerstraße 26, 3. St. bei Bernhardt. 2280

Schöne 1 Zimmerwohnung nebst Zubehör per 1. Mai zu vermieten. Näheres Werderstraße 52, parterre. 2347

Mansardenwohnung in ruhigem Hause an ruhige Leute ohne Kinder zu vermieten. Nur vormittags anzusehen. Näheres Schloßstraße 55, parterre. 2348

Die Wohnungsangelegenheiten erörtern wir Dienstag u. Freitag, die Anzeigen über Geschäftslokale und Zimmer am Mittwoch und Samstag

Möbel-Transport- u. Fuhrgeschäft



Telefon Amt II 4759
Umzüge und Fuhren hier am Platze und nach auswärts zu billigen Preisen.

Jean Nicolaus
Leipzigerstrasse 18, Ecke Clemensstrasse.

Röder'sche Kochherde



Irische und Amerikaner Dauerbrandöfen
Porzellan- und Kamin-Öfen
Wasserkesseldöfen
Gaskocher mit Sparbrenner
Gasherde mit Bratofen und Grillraum.
Ersatzteile zu Herden und Öfen. 579

Wascherei

C. Dietrich

Inh. Adam Geil
Gegründet 1872.

Frankfurt am Main-West
Freiharzerstraße 6b

empfiehlt sich in
Haus- u. Herrenstärk- wäsche

Gardinenspannen

Naß- u. Trockenwäsche
wird in freier Luft
getrocknet und gebleicht.

Große Rasenbleiche
schönendste Behandlung. 2147

Tiere nimmt in Pflege
Zweiter Tiersehverein. 1918,

Schneeweiss

wie auf dem 1868

Rasen bleicht
sich in einem Geschäft

Masswäse:: Trockenwäse
Mangelwäsche
Bezeichnung nach Gewicht und Stückweise.

Herren-Stärkewäsche

Gardinen-Ausstattungen
Erstklassige Ausführung
Schadlose Behandlung.

Dampfwaschanstalt
Union

Speyererstrasse 11.
Tel. Amt I, 11508 u. 13164.



Im Alter

schützt man sich durch
Wybert's Tabletten

von Husten, Heiserkeit
und Katarrh.

Vorrätig in allen Apotheken
und Drogerien.

Preis der Originalschachtel 1 M.

2874



Zum Schulanfang

Schulranzen

für Knaben und Mädchen in grosser
Auswahl zu bekannt billigen Preisen.

Georg Wiegand

Leipzigerstr. 35
Telephon Amt II, 4579. 2304

Vorhänge werden gespannt.
Große Seestraße 16, Seb. Hs. part. 1980

Buchdrucker-Lehrling
gejudt.

Buchdruckerei F. Kaufmann & Co.
Leipzigerstraße 17.

Für 16-jährig jungen Mann wird Kost
und Logis gesucht. Off. mit Brief an
B. D. 20 an die Exp. d. Blattes. 2329

Eine Frau zum Ausbessern der
Wäsche, welche auch bügeln kann, gesucht.
Sinnheimerlandstraße 42. 2312

Monogram- und Weisszeug-Sticker
Pfeifer, Schönhoffstraße 22, 3. Stod.
Postkarte genügt. 2054